

„Die heilige Lucia- Botin des Lichts“

Pädagogische Intention:

Wir möchten den Teilnehmern die Botschaft Lucias näherbringen, die sagt: Schau doch, da sind Menschen, die es nicht nötig haben, sich ins rechte Licht zu rücken. Ihre Energie gilt den anderen. Ebenso möchten wir ihnen damit verdeutlichen, wie wichtig es ist, barmherzig, hilfsbereit zu sein und Zivilcourage zu zeigen.

Im zentralen Mittelpunkt steht jedoch das Licht. Jetzt in der dunklen Jahreszeit sehnen wir uns alle danach. Lucia war für ihre Mitmenschen ein Lichtblick.



Hintergrundinformationen:

Das Luciafest ist ein vorweihnachtlicher Brauch, der in den nördlichen europäischen Ländern gepflegt wird, vor allem in Schweden. Auch in Kindergärten dort ist das Fest sehr populär. Es fällt immer auf den 13. Dezember, der in den christlichen Kirchen der Gedenktag der Heiligen Lucia ist.

Das Mädchen, das die Rolle der Lucia innehat, trägt ein weißes Kleid mit einem roten Band um den Bauch gebunden und einen Kranz auf dem Kopf mit sieben brennenden Kerzen. Die Zahl 7 kann als Symbol für die 7 Werke der Barmherzigkeit verstanden werden.

Material:

Gelbes Tuch, großes braunes Rundtuch, graues Tuch, kleiner Korb, Kranz, Kerzen, Muggelsteine, gelbes Papier für Strahlen, Stifte, weißes Tuch, rotes Tuch

Zielgruppe: Unser Angebot haben wir für Kinder im Alter von 6-10 Jahren geplant.

Methodische Schritte:

Sammlung, Disposition:

Jeder Teilnehmer wird mit einer Kerze abgeholt und zum Platz geführt.

Begegnungsphase:

In der Mitte liegt die heilige Lucia aus Tüchern gelegt. Anschließend werden die Teilnehmer gefragt, was sie sehen, wer könnte es sein usw.? Nun erzählen wir ihnen, wer Lucia war, ihre Bedeutung und was sie bekannt gemacht hat:

Um das Jahr 300 nach Christus lebten in Sizilien ein Mann und eine Frau. Sie waren Christen und das war damals etwas sehr Besonderes. Sie bekamen eine Tochter und nannten diese Lucia, was die Lichtvolle, die Leuchtende heißt. Der Name sollte an Jesus erinnern. Er ist das Licht der Welt, unser großer Lichtblick.

Nach einiger Zeit brach für Lucia, ihre Eltern und alle Christen in Sizilien eine schlimme Zeit an. Es wurden alle Christen verfolgt. So mussten sie sich verstecken. Sie gingen in dunkle

Höhlen, wo sie die Soldaten nicht finden konnten. Bald schon gingen ihnen die Vorräte und das, was sie zum Leben brauchten, aus. Sie trauten sich aber nicht, aus ihren Verstecken heraus ans Tageslicht zu kommen. Lucia konnte sich aber immer noch frei bewegen und sie wusste auch von ihren Freunden in den Höhlen. Schließlich packte sie zwei Körbe mit all den Sachen, die die Menschen dort brauchten.

Als sie die Körbe den Menschen brachte, setzte sie sich dabei einen Lichterkrans auf ihren Kopf, um in der Dunkelheit den Weg zu finden und um die Hände frei zu haben, um das Essen tragen und verteilen zu können.

Lucia brachte mit dem Inhalt ihres Korbes auch Licht und Wärme in die Dunkelheit. Die Menschen freuten sich und sagten zu ihr, sie sei wirklich ein "Kind des Lichts".

Vertiefung:

Einzelne Abschnitte werden mit verschiedenen Materialien symbolisiert:

- gelbes Chiffon-Tuch legen für die Namensgebung
- Höhle legen – graues, braunes Tuch
- gemeinsame Überlegung: Was brauchen Menschen in Not? – Wir lassen einen Korb reihum gehen und „packen“ Dinge ein, die uns dazu einfallen. Bsp: Ich packe ein Brot ein...
- Kranz in die Mitte legen – später wird auf die Kerzen eingegangen
- Als Zeichen der Hoffnung und des Lichtblicks werden gelbe Muggelsteine zu den Höhlen gelegt

Die sieben Flammen des Lebens- Fürbitten:

Anschließend gehen wir näher auf die sieben Flammen des Lebens mit ihrer Bedeutung ein. Es werden nacheinander die Kerzen des Kranzes entzündet- es werden zu jeder Kerze, Kärtchen mit dem jeweiligen Namen der Kerze dazugelegt (nach den 7 Werken der Barmherzigkeit) und die dazugehörige Fürbitte gesprochen:

1. Die Flamme des Hungers

Fürbitte:

V: Wir bitten für alle, die Hunger haben

A: Jesus, Licht der Welt: Mache ihr Leben hell!

Entsprechend bei den weiteren Namen:

Flamme des Durstes, der Krankheit, der Obdachlosigkeit, der Gefangenschaft, der Flucht, des Todes (eigene Fürbitten formulieren, Antwort jeweils wie oben)

Anschließend werden die Tln. gefragt, was und wer in ihrem Leben ein Lichtblick ist. Jetzt zeichnen/ malen/ schreiben sie dies auf einen gelben Papierstrahl. Die Papierstrahlen werden um die Mitte gelegt.

Liedvorschlag:

Abschließend singen wir das Lied „Tragt in die Welt nun ein Licht“

Bearbeitung: A. Gruber

Literatur: Kindergottesdienste im Advent, von Martin Göth – Paul Weininger
Jahrbuch 2011, von Franz Kett & Mitarbeiter

Bildquelle: RPA-Verlag